

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 13

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

Laßt hören aus alter Zeit

«Eh, eh, eh, scho wider Liebeshändel?» — «Dumms Züg, der Amsteg het em Aplanalp sy Dienschte wölle usschpanne.»

HAPPY END

Um einem alten Zeitungsverkäufer in Chicago den dringend notwendigen Kuraufenthalt zu ermöglichen, arbeiteten drei angesehene Bürger, ein Arzt, ein Bankdirektor und ein Chefredaktor abwechselnd im Zeitungskiosk. Sie machten ihre Sache anscheinend recht gut, denn die Kunden merkten erst etwas, als der Alte wieder gesund und frohen

Mutes zu seiner bescheidenen Existenz zurückkehrte und seinen Stammkunden von dieser Hilfsbereitschaft erzählte.

In Moskau erzählt man sich die Geschichte von dem amerikanischen Zeitungskorrespondenten, der den Astronauten Juri Gagarin besuchen wollte. Gagarins Söhnchen öffnete dem Gast die Türe und sagte, sein Vater sei nicht daheim, er sei auf einer Weltraumfahrt um die Erde.

«Wann wird er zurück sein?» fragte der Reporter. Der Knabe antwortete: «Er wird in 3 Stunden, 27 Minuten und 14 Sekunden zurück sein.» Dann fragte der Journalist, ob er vielleicht mit Frau Gagarin sprechen könnte. Abermals bedauerte der kleine Gagarin und erklärte, die Mutter sei zum Einkauf ausgegangen. «Wann wird sie zu Hause sein?» fragte der Reporter. Der Junge seufzte: «Das wissen wir nicht.»

TR

